

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Vorwort.....</b>	<b>13</b>
<b>1</b>	<b>EINLEITUNG.....</b>	<b>15</b>
1.1	Problemstellung und Zielsetzung.....	15
1.2	Untersuchungsmethodik .....	17
1.3	Untersuchungscorpus.....	19
1.4	Gliederung der Arbeit.....	19
<b>2</b>	<b>FACHÜBERSETZUNG UND KOLLOKATIONEN.....</b>	<b>23</b>
2.1	Fachübersetzung und Äquivalenzforderungen.....	23
2.2	Der Begriff der Kollokation .....	31
<b>3</b>	<b>FACHSPRACHLICHE PHRASEOLOGIE UND IHRE TERMINOLOGISCHE VERARBEITUNG.....</b>	<b>37</b>
3.1	Phraseologische Merkmale der Kollokationen .....	38
3.2	Kollokationen in der fachsprachlichen Phraseologie .....	42
3.3	Fachsprachliche Phraseologie und Terminologie ...	49
3.4	Terminologische Verarbeitung der fachsprachlichen Phraseologie.....	52
3.5	Schlussfolgerungen für die Modellierung der Datenbank.....	56
<b>4</b>	<b>ZU EINER OPERATIONALISIERBAREN CHARAKTERISIERUNG DER FACHSPRACHLICHEN KOLLOKATION.....</b>	<b>59</b>
4.1	Gemeinsprachlich orientierte Kollokationstheorien..	60
4.1.1	Entstehung und Entwicklung des Begriffes Kollokation.....	60
4.1.2	Die lexikorientierte und die phraseologiegeprägte Kollokationskonzeption.....	62
4.1.3	Die lexikographisch orientierte phraseologie geprägte Kollokationsauffassung in Deutschland....	64
4.1.4	Zusammenfassende Bestimmung der Kollokation...	69
4.2	Die fachsprachliche Kollokationsforschung.....	70
4.3	Charakterisierung der fachsprachlichen Kollokation.....	77



<b>5</b>	<b>ASPEKTE DER LEXIKOGRAPHISCHEN AUFBEREITUNG DER KOLLOKATION.....</b>	<b>89</b>
5.1	Abgrenzungsproblematik.....	90
5.2	Identifizierung der Kollokation.....	96
5.3	Das Problem der Selektion und Selektionskriterien.....	98
5.3.1	Die Notwendigkeit der Kollokationsangaben.....	98
5.3.2	Datenbankfunktion und Benutzerbedürfnisse.....	99
5.3.3	Selektionskriterien.....	101
5.4	Segmentierungskriterien und Kollokationsmuster.....	103
<b>6</b>	<b>KOLLOKATIONEN UND GEBRAUCHSKONTEXT .....</b>	<b>115</b>
6.1	Britischer Kontextualismus und Registertheorie....	117
6.2	Die Problematik der Systematisierung des Kontextes (Register/Genre) .....	120
6.2.1	Die Registertheorie.....	120
6.2.2	Die Genre-Theorie.....	124
6.3	Genre, Register und Textstruktur .....	129
6.4	Aktivitätssequenzen und Textstruktur.....	131
6.5	Kollokationen in der Registertheorie .....	134
6.5.1	Registerabhängigkeit der Kollokationen.....	134
6.5.2	Kollokationen als Kohäsionsmittel.....	136
6.6	Registertheorie und Übersetzung.....	139
6.7	Kritik und Schlussfolgerungen aus der Bedeutungstheorie des britischen Kontextualismus .....	142
<b>7</b>	<b>METHODE FÜR DIE SUCHE VON ÜBERSETZUNGSÄQUIVALENTEN.....</b>	<b>145</b>
7.1	Theoretische Aspekte der Methodik.....	146
7.1.1	Semasiologische übersetzungsorientierte Terminologearbeit .....	146
7.1.2	Paralleltextvergleich .....	148
7.1.3	Äquivalenz auf der Ebene der Kollokation .....	151
7.1.4	Die Methode der textbezogenen Äquivalenzsicherung und des Top-down- Äquivalenzsucheverfahrens.....	152



7.1.5	Die Methodik der Suche von Kollokationsäquivalenten.....	159
7.2	Anwendungsaspekte der Methode im Bereich der Investmentfonds .....	161
7.2.1	Beschreibung des Corpus.....	161
7.2.2	Paralleltexte im Bereich der Investmentfonds.....	164
7.2.3	Festlegung und Abgrenzung von Aktivitätssequenzen im Bereich der Investmentfonds.....	166
7.2.4	Prototypische Textstrukturen im Bereich der Investmentfonds.....	172
7.2.5	Äquivalenzsuche im Bereich der Investmentfonds .....	181
7.2.6	Kulturelle Unterschiede und Äquivalenzlücken im Bereich der Investmentfonds.....	186
7.2.6.1	Zwischensprachliche Begriffsunterschiede in den Fachsprachen.....	186
7.2.6.2	Kulturell bedingte Unterschiede der Fachsystematik: Äquivalenzlücken.....	189
7.2.6.3	Kulturell bedingte unterschiedliche Lösungen kommunikativer Aufgaben: partielle Äquivalenz.....	190
7.2.7	Äquivalenzverhältnisse im Bereich der Investmentfonds .....	192
7.2.7.1	Divergenzen bei den Entsprechungen .....	192
7.2.7.2	Totale Äquivalenz.....	194
7.2.7.3	Partielle Äquivalenz.....	198
<b>8</b>	<b>MODELLIERUNG EINER ÜBERSETZUNGS-ORIENTIERTEN PHRASEOLOGISCHEN DATENBANK IM BEREICH INVESTMENTFONDS.....</b>	<b>201</b>
8.1	Gebrauch und Verhalten der Kollokationen im Bereich der Investmentfonds.....	201
8.1.1	Einfluss des Kontextes auf die Kombination der Lexik .....	202
8.1.2	Einfluss des Kontextes auf die Wahl zwischen mehreren Kollokationsvarianten.....	223
8.1.3	Ästhetisch bedingte Variation und Kollokationsbegriff.....	230



8.1.4	Konsequenzen aus der Untersuchung des Gebrauchs und Verhaltens der Kollokationen für die Modellierung der Datenbank .....	237
8.2	Die Modellierung der Datenbank für Kollokationen .....	238
8.2.1	Zweck der Datenbank und Zielpublikum.....	239
8.2.2	Eintragsform .....	240
8.2.3	Zugang zu den Kollokationen.....	242
8.2.4	Die phraseologische Eintragsstruktur.....	244
8.2.4.1	Begriffsorientierter Ansatz.....	244
8.2.4.2	Benennungsorientierter Ansatz.....	245
8.2.5	Der Grundeintrag .....	249
8.2.6	Graphische Darstellung der Eintragsstruktur .....	250
8.2.7	Die Beziehungen im Eintrag: Synonymie und Äquivalenz .....	251
8.2.8	Die Beschreibung der Datenkategorien.....	257
8.2.9	Die Beziehungen zwischen den Datenkategorien..	272
8.2.10	Die Erfassung der Daten.....	275
8.2.11	Die einschränkende Suche.....	276
8.2.12	Die Darstellung der Daten .....	289
<b>9</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSBEMERKUNG.....</b>	<b>293</b>
	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>303</b>
	<b>Anhang.....</b>	<b>329</b>